

DIE ZEIT berichtet aktuell über „Infomüll 2018“:

Falsche Zahlen 2018

Die Infomüll-Abfuhr

Warum es so schwer ist, falsche Angaben aus der Welt zu schaffen. Und welche Zahlen 2018 Karriere machten, die dringend korrigiert werden sollten

Von **Stefanie Kara, Stefan Schmitt, Jan Schweitzer, Fritz Habekuß** und **Dirk Asendorpf**

3. Dezember 2018 / DIE ZEIT Nr. 50/2018, 3. Dezember 2018

EXKLUSIV FÜR
ABONNENTEN



Bei diesen Zahlen muss man noch mal aufräumen.

Nun wurde 2018 bestimmt viel Infomüll produziert, aber 5 der 6 ausgewählten Beispiele sind aus dem Umweltbereich. Beginnt die Aufdeckung von dem, was aufgedeckt gehört?

- 1) Die Preissteigerungen „durch Gülle etc.“ für Trinkwasser: „- **die Zahl auf falscher Basis**“.
- 2) Die Zahlen zum „Insektensterben“: „- **die überinterpretierte Zahl**“
- 3) Die „Toten durch die Diesel-Luftverschmutzung“: „- **die zugespitzte Zahl**“.
- 4) Die „Toten durch Antibiotika-Resistenzen“: „- **haltlose Horrorzahlen** -“
- 5) Die Luftverschmutzung durch Kreuzfahrtschiffe: „- **die Pi-mal-Daumen-Zahl**“.
- 6) Einziges Nicht-Umweltthema: „Gewalt gegen Ärzte - **die vervierfachte Zahl**“.

(Quelle: DIE ZEIT, 3.12.2018, Nr. 50 – Jahresrückblick, Rubrik „WISSEN“, Artikel: „Die Infomüll-Abfuhr“, Seite 33 und 34, siehe <https://www.zeit.de/2018/50/falsche-zahlen-2018-leitungswasserpreise-gewalt-aerzte-dieseltote-insektensterben>)

ZITAT Stefanie Kara: „Dieser Artikel räumt deshalb auf mit Zahlen, die im Jahr 2018 die Öffentlichkeit bewegten, obwohl sie falsch oder nicht belastbar waren, obwohl sie falsch interpretiert oder verdreht

wurden. Er ist die Müllabfuhr im Jahresrückblick. Das ist nicht so simpel, wie es klingt. Denn es ist viel schwieriger, etwas aus der Welt zu schaffen, als es in sie hineinzusetzen. Im Forscherjargon gesprochen: »Die Menge Energie, die nötig ist, um Bullshit zu widerlegen, ist zehnmal so groß wie die Energie, die nötig ist, um ihn zu produzieren.« ZITAT ENDE

Stefan Schmitt schreibt in seinem Beispiel unter der Überschrift „Anstieg der Leitungswasserpreise - die Zahl auf falscher Basis“, ZITAT: „Um 25 Prozent sei der Preis von Leitungswasser gestiegen, behauptete der Verbraucherexperte der Bundestagsfraktion der Grünen, Markus Tressel!... Die Analyse, erfuhrt der Leser, basiere auf neuesten Zahlen des Statistischen Bundesamts und beziehe sich auf den Zeitraum von 2005 bis 2016. Daraufhin durfte Tressel dann strengere Regeln für Gülle, Pestizide und Medikamente in der Landwirtschaft fordern, »um Trinkwasser als unser wichtigstes Lebensmittel zu schützen« ZITAT ENDE Nun berichtet Herr Schmitt wie das Statistische Bundesamt dieses Umweltlatein korrigierte und relativierte: „Im Vergleich zum Anstieg aller Verbraucherpreise in dem Zeitraum sind das beim Leitungswasser gerade einmal anderthalb Prozent mehr.“ Wieso die Medien auf diesen offensichtlichen Unsinn (25% teurer in 11 Jahren wäre nicht ungewöhnlich, weiß jede Hausfrau ohne Zinseszinschulung) so breit brachten, analysiert Herr Schmitt leider nicht. (Herr Schmitt: wegen des Framings der urbanen Oberschichtler.)

Stefan Schmitt schreibt nochmals unter der Überschrift „Tote durch Antibiotika-Resistenzen - die arg hochgerechnete Zahl“ diese Zusammenfassung, ZITAT: „Doch das Penicillin gegen haltlose Horrorzahlen wird noch gesucht.“

Fritz Habekuss schreibt, erkenntlich über seinen Schatten hin- und herspringend, zu den 75% weniger Insekten: „Das Ausmaß des Insektensterbens – die überinterpretierte Zahl“, ZITAT: „Das liegt allerdings auch daran, dass sie häufig falsch interpretiert wird, im Bundestag, in Zeitungen, im Fernsehen. Oft heißt es, sie zeige die Abnahme der Artenvielfalt bei Insekten. Oft wird sie auf ganz Deutschland angewendet. Beides stimmt nicht.“ ZITAT ENDE

Jan Schweitzer schreibt „Tote durch Luftverschmutzung – die zugespitzte Zahl“, und berichtet von seiner Pontius-Pilatus-Erfahrung mit dem Umwelt-Bundesamt, die heftigst bestreitet, jemals von „Dieseltoten“ gesprochen zu haben. Das erinnert mich an eine Episode aus meiner Zeit als landw. Betriebshelfer. Ausgerechnet als es dem jungen Bauern mit 4 Kindern sehr schlecht ging, brannte die Scheune mit dem Heu ab. Der Jüngste spielte darin. Eine speziell geschulte Kripobeamtin befragte ihn. Die großen Jungs hätten sie von ihrem Feuer weggeschickt, da haben die Kleinen, damit niemand es sieht, ein Feuer unter der Holzterasse der Scheune gemacht. „Aber wir haben nur das kleine Feuer gemacht, das große kam von alleine“. Als ob das UBA nicht damit gerechnet hat, was aus ihrer Meldung wird, nur dass es so heftigen Gegenwind gibt, dafür hatte man ja ein paar Hintertürchen in der Pressemitteilung gelassen und eine fachgerechte Erklärung von Zahl und Methode vermieden. Sie haben das Feuer angezündet, unter der Treppe, sie können doch nichts für, dass Journalisten daraus ein großes gemacht haben. Die Bauern in der Gegend haben übrigens in dem Jahr zusammengelegt, das Jungvieh kostenlos bei sich aufgestallt und bis zum Mai Futter an den Stall angeliefert, dann war eine neue Halle fertig.

Also der Kampf gegen das Umwelt-Latein lohnt sich! Was Journalisten fehlt, sind klare, belegte Standpunkte (wenn es die nur so einfach zu jeder aufgeblasenen Erfindung aus dem „Fastnichts“ gäbe, geben könnte), dann werden die Infoprofis auch den Umwelt-Scharlatanen mit dem unberechtigten Vertrauensvorschuss nicht mehr so auf dem Leim gehen. Leider fehlt beim Infomüll das „Bienensterben“, bzw. der Rückgang und die „Gefährdung“ der Wildbienenarten, der Anfang des Jahres gehypedete „Nitratbericht 2016“, die schreckhaften, zivilisationsgeschädigten Brachvögel im Schutzgebiet Großflughafen „FJS“ und die Wolfszahlen. Der Artikel ist trotzdem ein Schuss vor dem Bug der skrupellos guten Campaigner in und an den Ministerien. Die Autoren dürften sich damit Chancen in der gestrengen Bußpredigtenredaktion erschwert haben. Scheint ja lustig zuzugehen, am Donnerstag auf Seite 3 [die Bußpredigt von Herrn Ulrich und Frau Pinzler](#) und am Samstag im Jahresrückblick der Ausgewogenheits-Konter?

gk (auch auf facebook: <https://www.facebook.com/georg.keckl.7/posts/346191592864149>)